

VERKEHRSKONZEPT

Schulumzug ohne Verkehrschaos



Das jetzige Schulgebäude an der Paul-Humburg-Straße 13.
Foto: Schöneck

Von Bernd Schöneck

Das Verkehrskonzept zum Schulumzug an der Paul-Humburg- und Ossietzkystraße liegt vor. Ein Verkehrschaos soll laut einer Analyse ausbleiben. Fraglich ist jedoch, ob alle Informationen berücksichtigt wurden.

Versinken die Gartenstadt-Nord und die Katholikentagssiedlung im Anreiseverkehr, wenn in einigen Jahren die Gesamtschule Nippes mit mehr als 900 Schülern ihre endgültige Größe erreicht hat? Oder ist der Ansturm gut zu bewältigen? Das fragen sich Anwohner und Bezirkspolitiker, seit die Entscheidung für den Schulumzug von Riehl nach Longerich gefallen ist. Nun gibt es eine erste professionelle

Einschätzung: Über mehrere Monate haben sich die Aachener Verkehrsplaner Simone Heidemann und Walter Braun mit der Situation befasst – und stellten jetzt der Bezirksvertretung Nippes das lang ersehnte Verkehrskonzept vor. Dabei untersuchten sie sowohl den jetzigen Schul-Standort an der Paul-Humburg-Straße als auch die Ossietzkystraße, wo die Schule ab etwa 2018 einen Neubau beziehen soll. Derzeit befindet sich dort eine Förderschule, die aber zur Brehmstraße in Riehl umziehen wird.

Die Botschaft der Experten fällt eher beruhigend aus. Denn wie die Erfahrungswerte zeigen, reisten fast zwei Drittel aller Schüler mit Bus und Bahn an; vom Rest ein Großteil zu Fuß oder per Rad. Nur knapp zehn Prozent würden von ihren Eltern im Pkw chauffiert. „Selbst wenn alle diese Eltern ihre Kinder unmittelbar vor der Schule absetzten, bliebe die Kfz-Belastung der Kreuzung Johannes-Rings-/Paul-Humburg-Straße unter 300 pro Stunde – und damit verträglich“, resümierte Heidemann in ihrer Präsentation.

ELTERN-HALTESTELLE VORGESCHLAGEN

Bisher sei die Verkehrslage im Umkreis entspannt; Probleme gebe es nur an der Einmündung zur Schlackstraße, die oft zugeparkt sei. Um zu verhindern, dass es vor dem Schuleingang eng wird, schlagen sie eine „Eltern-Haltestelle“ mit Wendeschleife auf dem Marktplatz an der Schlackstraße vor – knapp 200 Meter entfernt gelegen. Dort könnten die Mütter und Väter ihre Kinder absetzen – sozusagen eine „Kiss and Learn“-Station. Des weiteren solle die Schule möglichst viele Schüler dazu motivieren, zu Fuß oder mit dem Rad zu kommen – etwa in Schulweg-Gemeinschaften. Dabei gehen die Schüler auf einer festen Route gemeinsam zur Schule; wer entlang des Weges wohnt, schließt sich dem Tross an, sobald der am eigenen Haus vorbeikommt. „Für beide Varianten ist aber Überzeugungsarbeit bei Schülern und Eltern nötig, damit sie die Angebote auch annehmen“, so Heidemann.

Von einer Einbahnstraßen-Regelung für die Paul-Humburg-Straße raten die Verkehrsplaner ab. „Das würde vor allem die Anwohner treffen, die Umwege in Kauf nehmen müssten – und das 365 Tage im Jahr, auch an Wochenenden und in den Ferien.“ Die Vize-Bezirksbürgermeisterin Barbara Lorsbach (CDU) war skeptisch, ob auch an Markttagen die Haltestellen-Idee für Eltern funktioniert. „Es wird Probleme geben, sie dort halten zu lassen“, vermutete sie. „Außerdem werden die Kinder bei Zeitnot eh direkt vor der Schule abgesetzt.“ Ein Drittel der Platzfläche bleibe auch an Markttagen frei, entgegnete Heidemann.

NEUE KREISEL UND EINE SCHRANKE

Für den Standort Ossietzkystraße schlagen die Planer mehrere weitreichende Eingriffe vor – etwa eine Zusatz-Haltestelle für die Buslinie 121, zwei neue Kreisel und eine Einbahnstraßen-Regelung für die Etzelstraße, um sie für Radfahrer sicherer zu machen. Außerdem wäre es möglich, die Ossietzkystraße – die lediglich zur Schule führt und ansonsten unbewohnt ist – mit einer Schranke zu sperren, um private Anfahrten und das damit verbundene Rangieren zu verhindern: Nur Lehrer und Gäste von Veranstaltungen sollen den Weg befahren und dort auch parken können (siehe: „Was das Verkehrsplanungs-Team vorschlägt“). „Die Gesamtschule unterstützt die Idee mit der Schranke“, unterstrich Heidemann.

Die Vize-Bezirksbürgermeisterin Susanne Eichmüller (Grüne) merkte an, dass – besonders in der dunklen Jahreszeit – der Schulweg zu Fuß durch den Park, der zwischen den beiden Schulen verläuft, problematisch sei. „Deshalb sollte man etwa über Solarleuchten nachdenken, die auf eine Bewegungsmeldung hin anspringen.“ Und Bezirksbürgermeister Bernd Schößler (SPD) ergänzte, dass auch nach dem Umzug der Standort Paul-Humburg-Straße wohl schulisch genutzt werde – entweder als Gesamtschul-Nebenstandort oder für eine neue Einrichtung. „Der Verkehr wird sich deshalb kulminieren – es ist schade, dass Ihnen das nicht gesagt wurde.“

Paul-Humburg-Straße (aktuell)

Ossietzkystraße (ab etwa 2018)

1. Eine „Eltern-Haltestelle“ mit Wendeschleife auf dem Marktplatz an der Schlackstraße, sowie in beiden Richtungen auf Höhe der Immanuelkirche und weiter im Süden, vor der Einmündung Hansenstraße.
2. Für Schulweg-Gemeinschaften werben – wobei Schüler den Weg gemeinsam zu Fuß oder per Rad absolvieren.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/nippes/verkehrskonzept-schulumzug-ohne-verkehrschao,15187558,23853798.html>